

Im Beginn des italienischen Kriegs von 1848 stand Türr als Unterlieutenant im österr. Infanterie-Regiment Erzherzog Franz Karl und ging bei dem ersten Zusammenstoß mit den Piemontesen an der Brücke von Buffalora mit 160 Mann zur ersten über, nachdem ihm die angesuchte Entlassung aus der österreichischen Armee verweigert worden war. Er machte als Oberlieutenant in der piemontesischen Armee die Feldzüge von 1848 und 1849 gegen die Oesterreicher mit, mußte aber nach der Schlacht von Novara als „fremder“ Offizier, zufolge eines Artikels in dem damaligen Friedensschluß entlassen werden. Er ging nun in die Schweiz, wo es ihm lange Zeit kümmerlich ging, und theilte sich an dem badischen Aufstand von 1849. Im Jahre 1851 hielt er sich in Turin auf, wurde dort als Gensar Mazzini's verdächtigt und aus Piemont verbannt. Während des Krimkrieges trat er als Armeekommissar in englische Dienste, in welcher Eigenschaft er in die Walachei geschickt wurde, um dort Pferde für die englische Armee zu kaufen. In Jassy erkannten ihn die Oesterreicher, verhafteten ihn und brachten ihn nach Kronstadt, wo er von einem Kriegsgericht zum Tode verurtheilt wurde. Die Königin von England legte aber für ihn beim Kaiser von Oesterreich Fürbitte ein, und so kam Türr mit einer „lebenslänglichen Verbannung aus Oesterreich“ davon. Er hielt sich seitdem längere Zeit in der Türkei auf und begab sich später nach London, wo er bis zum Ausbruch des italienischen Kriegs von 1859 verblieb. Als Garibaldi in Italien erschien, nahm Türr als Bataillonschef im Alpenjäger-Corps Dienste, und focht mit Auszeichnung bei Como, Varese, Bergamo und Brescia. Bei letzterer Stadt ward er schwer verwundet und lag darauf monatelang im Spital zu Mailand. Als Garibaldi nach Sizilien ging, schloß sich Türr, kaum geheilt und den rechten Arm noch in der Binde, der Expedition an, und that sich in allen Treffen so hervor, daß er zum General befördert wurde. Er ist Ritter der Ehrenlegion, des sardinischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens und trägt die piemontesische große goldene Tapferkeits-Medaille.

Der Polizeicommissar Schild in Oberhausen ist einer weit verbreiteten Gesellschaft auf die Spur gekommen, welche die Reiseeffekten der Eisenbahnreisenden seit längerer Zeit beraubten. Bei einer Fahrt nach Mülheim a. d. Ruhr fiel Herrn Schild die goldene Uhrkette seines Mitreisenden auf und erfuhr derselbe, daß diese von einem Eisenbahn-Badmehster G. gekauft sei. Eine Hausdurchsuchung bei letzterem brachte mehr denn hundert Gegenstände an das Tageslicht, die in letzterer Zeit aus den Reisekoffern der Passagiere verschwunden waren. Die Diamanten des Schmuckes der Tänzerin Friedeberg aus St. Petersburg, auf dessen Wiedererlangung im vorigen Jahre ein Preis von 500 Thalern ausgesetzt war, fand man in einer Streichhölzchendose; das Gold war schon umgeschmolzen. Sieben Personen, darunter aus Essen und Münster, befinden sich in den Händen der Polizei. Gewöhnlich waren es die Effekten der

Passagiere der durchgehenden Züge — Aachen-Berlin, Aachen-Hamburg — welche einen Besuch erhielten, und wo die Nachfrage deshalb fruchtlos blieb, weil die Sachen mehrere Bahnverwaltungen paßirt hatten.

Der Berliner Hoffchauspielerin Fräulein Lina Fuhr ist es nun auch, wie vor kurzem der Frau Johanna Wagner-Zachmann, paßirt, ein männliches Individuum so liebevoll zu machen, daß dasselbe der Charité hat übergeben werden müssen. Der Unglückliche ist ein Formstecher. Schon seit längerer Zeit hat er Fräulein Fuhr unausgesetzt mit den wahnsinnigsten Liebesbriefen in Prosa und in Versen belästigt, so daß sich die Künstlerin endlich genöthigt gesehen hat, die Hülfe der Polizei in Anspruch zu nehmen. Einer seiner Briefe schließt mit den Worten: „Schön ist die Kunst und himmlisch die Natur; doch himmlisch schön bist Du, o Lina Fuhr.“

**Bachnang.** [Brod = Taxe.]  
 8 Pfund gutes Kernbrod . . . . . 32 fr.  
 Gewicht eines Kreuzerweds . . . . . 6 Loth.  
 Den 17. Juli 1860. Königl. Oberamt.  
 Hörner.

**Winnenden.** Naturalienpreise vom 12. Juli 1860

| Fruchtgattungen.       | Höchste. |     | Mittl. |     | Niedert. |     |
|------------------------|----------|-----|--------|-----|----------|-----|
|                        | fl.      | fr. | fl.    | fr. | fl.      | fr. |
| 1 Centner Kernen . . . | —        | —   | —      | —   | —        | —   |
| „ Dinkel . . .         | 4        | 54  | 4      | 47  | 4        | 41  |
| „ Haber . . .          | 4        | 9   | 4      | 4   | 3        | 58  |
| „ Weizen . . .         | 2        | 6   | —      | —   | 1        | 56  |
| „ Gerste, alt. . .     | 1        | 28  | 1      | 24  | 1        | 20  |
| „ „ neu. . .           | 1        | 12  | 1      | 8   | 1        | 4   |
| 1 Simri Roggen . . .   | —        | —   | —      | —   | —        | —   |
| „ Erbsen . . .         | —        | —   | —      | —   | —        | —   |
| „ Gemischt . . .       | —        | —   | —      | —   | —        | —   |
| „ Wicken . . .         | 1        | 46  | —      | —   | —        | —   |
| „ Ackerbohnen . .      | 2        | 6   | 2      | —   | —        | —   |
| „ Welschkorn . .       | 1        | 52  | 1      | 48  | 1        | 46  |

**Heilbronn.** Naturalienpreise vom 14. Juli 1860

| Fruchtgattungen.       | Höchste. |     | Mittl. |     | Niedert. |     |
|------------------------|----------|-----|--------|-----|----------|-----|
|                        | fl.      | fr. | fl.    | fr. | fl.      | fr. |
| 1 Centner Kernen . . . | 7        | —   | 7      | —   | 7        | —   |
| „ Dinkel . . .         | 5        | 6   | 4      | 48  | 4        | 33  |
| „ Weizen . . .         | —        | —   | —      | —   | —        | —   |
| „ Korn . . .           | 4        | 48  | 4      | 48  | 4        | 48  |
| „ Gerste . . .         | 4        | 48  | 4      | 40  | 4        | 30  |
| „ Gemischt . . .       | —        | —   | —      | —   | —        | —   |
| „ Haber . . .          | 3        | 54  | 3      | 37  | 3        | 20  |

**Goldkurs.**

Frankfurt, den 14. Juli 1860.  
 Bistolen . . . . . 9 fl. 33 1/2 — 34 1/2 fr.  
 Pr. Friedrichsd'or . . . . . 9 fl. 56 — 57 fr.  
 Holl. 10 fl. Stücke . . . . . 9 fl. 39 1/2 — 40 1/2 fr.  
 Randdukaten . . . . . 5 fl. 29 — 30 fr.  
 20 Frankenstücke . . . . . 9 fl. 18 — 19 fr.  
 Engl. Souverains . . . . . 11 fl. 36 — 40 fr.  
 Pr. Kassenschein . . . . . 1 fl. 45 1/8 — 5/8 fr.

# Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 4 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 38.

Freitag den 20. Juli

1860.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bachnang. Die Schultheißenämter**

werden mit Bezug auf nachstehenden Ministerial-Erlaß angewiesen, unfehlbar nächsten Mittwoch je die 30 höchst besteuerten Gewerbetreibenden unter Angabe des Betrags des Gewerbesteuer-Ansatzes vom Jahr 1859/60 hieher anzuzeigen. In kleinern Gemeinden wird die Anzeige von 20 der Höchstbesteuerten genügen.  
 Den 18. Juli 1860.

Königl. Oberamt.  
 Hörner.

**Das Ministerium des Innern an das K. Oberamt Bachnang.**

Mit Rücksicht auf den wegen der Organisation von Bezirks-Gewerbausschüssen gemachten Vorschlag, dieselben theils aus Vertretern der Innungen (Zunftvereine), theils aus Vertretern der höchstbesteuerten Gewerbesteuerpflchtigen des Bezirks hervorgehen zu lassen, wird das Oberamt angewiesen, die 150 höchstbesteuerten Gewerbetreibenden seines Bezirks nach dem Gewerbesteuerbetrage des letzten Jahres unter Bezeichnung des Namens, Gewerbes, des Sitzes des Gewerbes und des Steuerbetrages nach der Größe des letzteren von oben herab zusammenstellen zu lassen, und diese Zusammenstellung innerhalb acht Tagen vorzulegen.  
 Stuttgart, den 12. Juli 1860.  
 Linden.

**Bachnang. Die Schultheißenämter**

werden beauftragt, nachstehenden Erlaß der K. Centralstelle für die Landwirtschaft in ihren Gemeinden gehörig bekannt zu machen.  
 Den 17. Juli 1860.

Königl. Oberamt.  
 Hörner.

**Die Centralstelle für die Landwirtschaft an den landwirthschaftlichen Bezirksverein Bachnang.**

Auf den im Staatsanzeiger Nr. 164 u. im Hohenheimer Wochenbl. Nr. 29 angekündigten diesjährigen Lehrkurs für Hufschmiedmeister machen wir den Verein besonders aufmerksam, indem wir ihm empfehlen, für den Besuch des Kurses durch tüchtige Meister, deren jedem ein Kostenbeitrag von 10 fl. aus Staatsmitteln verwilligt wird, in geeigneter Weise zu wirken, auch erforderlichen Falls die rechtzeitige Einreichung von Meldungen bei der Königl. Thierarzneischule zu vermitteln.  
 Womit zc.  
 Stuttgart, den 14. Juli 1860.

Für den Vorstand:  
 Obergeringrath Dypel.

**Bachnang. An die Schultheißenämter.**

Die oberamtlichen Verfügungen vom 28. März 1853, Amtsblatt S. 193 und vom 13. Juli 1854, Amtsblatt S. 441, betreffend die Amtstage des Oberamts und die Ausfertigungen von Reiseausweisen und dergleichen werden mit dem Auftrag an die Schultheißenämter in Erinnerung gebracht, diese Verfügungen in ihren Gemeinden öffentlich zu verkündigen, unter dem Anfügen, daß das Oberamt ohne dringenden Grund keinerlei Ausnahmen von jenen Vorschriften mehr statt geben werde.  
 Den 18. Juli 1860.

Königl. Oberamt.  
 Hörner.



Bachnang.

### Auswanderungen.

Die nachgenannten Personen wandern aus, nachdem sie die versaffungsmäßige, sowie weitere Bürgschaft, wegen der vor ihrem Abzug an sie entstandenen Ansprüche, geleistet haben, und zwar:

#### Nach Nord-Amerika:

- Friedrich Huber und Friederike Huber von Mittelbrüden,
- Katharine Haag, ledig, von Seckelberg,
- Jakob Gottlieb Gflinger, Weber, ledig, von Kofstaig,
- Margarethe, Friederike und Louise Ackermann, sämmtliche von Unterweiffach.
- Magdalene Blind, ledig, von Kofstaig,
- Christine Winter's Wittwe von Heutensbach und deren Tochter Barbara von da,
- Johannes Winter, Schuster, mit Frau und 3 Kindern von Heutensbach,
- Friederike, Gottfried und Karoline Ackermann, sämmtliche von Unterweiffach,
- Karl Gottlob Jung, ledig, von Mittelbrüden,
- Gottlob Adam Kienzle von Allmersbach,
- Gottlieb Heinrich Schmidt, Bäcker, mit Frau und 1 Kinde von Oppenweiler,
- Johann Georg Wieland von Morbach,
- Johann Georg Reinhuber von Schönbronn,
- Christian Gottlieb Röger, lediger Bäcker, von Großörlach,
- Katharine Kurz, geborene Kienzle von Allmersbach.

#### Nach Preußen:

- Johann Köffler, Spinner, und dessen 3 Kindern von Jux.

Den 18. Juli 1860.

Königl. Oberamt.  
Hörner.

Bachnang.

### Aufforderung.

Jakob Stopper von Spiegelberg, geboren den 1. Juni 1790, somit, wenn er noch am Leben wäre, 70 Jahre alt, ist verstorben. Es ergeht nun an ihn, sowie an seine etwaigen Leibes-Erben die Aufforderung, sich binnen 60 Tagen von der letztmaligen Einrückung dieses an gerechnet, bei unterzeichnetem Gerichte zu melden,

widrigensfalls zc. Stopper für todt und ohne Leibes-Erben verstorben erklärt, und dessen in Spiegelberg pflegschaftlich verwaltetes Vermögen, im Betrag von 114 fl., Junter seine zur Zeit bekannten Intestat-Erben landrechtlicher Ordnung gemäß wird vertheilt werden.

Den 10. Juli 1860.

R. Oberamtsgericht.  
Frölich.

Forstamt Reichenberg.  
Revier Kleinaspach.

### Eichen-Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Aus den Staatswäldungen Altenberg und Nonnenhölzle in der Hardt

am Dienstag den 24. Juli:

- 60 Eichenstämme mit zusammen 922 C.,
- 3 1/2 Klafter eichene Scheiter und Prügel,
- 550 eichene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Nonnenhölzle.

Reichenberg, den 12. Juli 1860.

Königl. Forstamt.  
v. Besserer.

Forstamt Hall.  
Revier Mönchsberg.

### Stamm- und Klafter-Holz-Verkauf.



Unter den bekannten Bedingungen werden am

Montag den 23. Juli

versteigert:

- 1) Im Staatswald Kniggenwald, Abtheilung 1, 2 und 3:
  - 4 Stämme Bau- und Sägholz mit 183 C.,
  - 2 1/2 Klafter Nadelholzscheiter,
  - 4 1/2 " dto. Prügel und
  - 1/4 " dto. Rinden.
- 2) Im Staatswald Schönthal, in Abtheilung 2 a, 2 b und 2 c:
  - 74 Stämme tannen Bau- und Sägholz mit 4536 C.,
  - 2 3/4 Klafter buchene Scheiter,
  - 4 1/4 " dto. Prügel,

- 1 1/2 Klafter birchene Scheiter,
- 3/4 " dto. Prügel,
- 24 " Nadelholzscheiter,
- 20 1/4 " dto. Prügel,
- 10 1/2 " Abfallholz,
- 1 1/4 " tannene Rinden und
- 1/4 " tannenes Spaltholz.

Zusammenkunft bei dem Verkauf im Kniggenwald früh 8 Uhr bei der Rothbrücke, und bei dem Verkauf im Schönthal Vormittags 10 Uhr bei des Hentersmüllers Sumpf im Sträßle.

Ferner:

am Dienstag den 24. Juli:

- 1) Im Staatswald Mönchswald, von Morgens 7 Uhr an:
  - 2 1/2 Klafter tannene Scheiter,
  - 2 1/4 " dto. Prügel und
  - 1/2 " tannenes Spaltholz.

- 2) Im Staatswald Winkelberg, (bei Hütten) von Morgens 9 Uhr an:
  - 26 Stämme tannen Bau- und Sägholz mit 1552 C., worunter das Ausschußholz,

4 Klafter buchene Scheiter,

- 69 1/2 " Nadelholzscheiter,
- 28 " dto. Prügel,
- 3 3/4 " Abfallholz und
- 27 3/4 " tannene Rinden (wobei
- 3 1/4 " Fichtenrinden) und
- 3/4 " tannenes Spaltholz.

Zusammenkunft bei dem Verkauf im Mönchswald bei dem Försterhause in Mönchsberg, und bei dem Verkauf im Winkelberg im Schlag daselbst.

Die betreffenden R. Waldschügen sind angewiesen, den Tag vor dem Verkauf den Käufern das Holz auf Verlangen vorzuweisen.

Mönchsberg, den 17. Juli 1860.

Im Auftrag des R. Forstamts:  
R. Revierförster  
Reppler.

Bachnang.

### Fahrniß-Verkauf.

In Verlassenschaftsachen des † Johann Georg Bahler, gewesenen Schmiedmeisters dahier, kommt auf den Antrag der Erben die vorhandene Fahrniß gegen baare Zahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf am Samstag den 21. Juli 1860,

von Vormittags 8 Uhr an, wobei vorkommt:



Silber, Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengehör durch alle Rubriken, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr. Die Liebhaber werden hiemit eingeladen. Den 14. Juli 1860.

R. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

Winnenden.

### Fahrnißversteigerung.



Aus der Verlassenschaftsmasse der Kronenwirth Schlehner'schen Ehefrau, weild. Karoline, geborene Unkel, wird am

Montag den 23. d. M.

und die folgenden Tage, je von Morgens 8 Uhr an, eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, und kommt vor:

Gold und Silber, Bücher, etwas Mannskleider, Frauenkleider, sehr vieles Bettgewand und Leinwand, Küchengehör von Möß, Zinn, (worunter viele ganz neue Schüsseln, Platten und Teller) von Kupfer, (worunter 1 Kessel und 3 große Häfen) von Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Glas, (worunter etwa 150 grüne Flaschen) vieles Schreinwerk, worunter namentlich viele Tische und Stühle,



Faß- und Bandgeschirr, (worunter Fässer von 16, 10, 9, 3, 2 und 1 Eimer), allgemeiner Hausrath, Feld- und Fuhrgeschirr; allerlei Vorrath; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. Juli 1860.

R. Amtsnotariat.  
Ritter.

Fürstenhof.

### Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schäferei, welche ein Uebertriebsrecht von 600 Stück besitzt, geht bis nächsten Michaeli zu Ende, und wird dieselbe Mittwoch den 25. Juli im öffentlichen Aufstreich auf dem Fürstenhof verpacktet. Anwaltenamt.



Heutenbach,  
Oberamts Bäcknang.

### Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schafwaide, welche ungefähr 120 Stück ernährt, wird am Mittwoch den 25. dieß (Jakobi-Feiertag) von der Ernte bis zum letzten Dezember d. J. zur Verleihung gebracht werden.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich an genanntem Tage, Mittags 1 Uhr, auf dem Rathszimmer hier einzufinden.  
Den 14. Juli 1860.

Schultheißenamt.

### Privat-Anzeigen.

Bäcknang. Unterzeichneter hat nächsten Sonntag und am Jakobi-Feiertag den **Brezelnbacktag**, wozu er freundlichst einladet.

Bäcker Stecker.



Bäcknang. **Mittwoch den 25. dieß, am Jakobi-Feiertag gutbesetzte Tanzmusik bei C. Fischer zum grünen Baum.**

### Bäcknang.

## Musik-Anzeige.

Nächsten Mittwoch den 25. dieses, als am Jakobi-Feiertag, findet durch das Musik-Perfonal des **Königl. 2. Reiterregiments** eine

## musikalische Produktion,

unter Leitung des Unterzeichneten, im **Schwanengarten** statt, wozu die hiesigen und auswärtigen Einwohner freundlichst eingeladen sind.

**Stadt-Musikus Jäger,**  
früher Stabs-Trompeter im 2. Reiterregiment.

Königl. Sächs. bestätigte

## Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig.

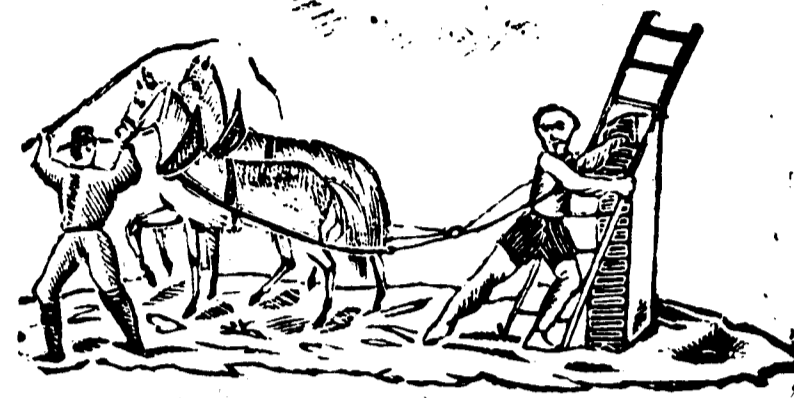
Ende 1859.

|   |                   |
|---|-------------------|
| Versicherte:  | 5,146 Personen.   |
| Summe der bestehenden Versicherungen  | 5,715,600 Thaler. |
| Erfolgte Auszahlung an die Erben verstorb. Mitglieder   | 2,575,600 "       |
| als Dividende an die lebenden   | 410,000 "         |
| Angefanmelter Fonds, nämlich:   |                   |
| Reserve   | 1,433,817 "       |
| Ueberschuß  | 212,331 "         |
| von diesem Ueberschuß kommen 1860   |                   |
| 24 Prozent von den Jahresprämien zur Vertheilung.   |                   |
| Die Annahme von Versicherungen findet zu jeder Zeit und von allen Ständen statt, worüber nähere unentgeltliche Auskunft ertheilt wird bei |                   |

Agent in Bäcknang:  
**A. Niecker.**

### Bäcknang.

## Arena Loritz.



Nur bis Sonntag den 22. Juli wird die Gesellschaft des berühmten **Athleten-Equilibristen und Seiltänzers Rudolph Loritz,**

erstes Mitglied der früheren Gesellschaft **M. Anie**, sich hier produziren. Bei günstiger Witterung findet heute Freitag den 20. Juni die vorlegte Vorstellung, und Sonntag den 22. die 2 letzten Vorstellungen, die erste Nachmittags 3 1/2 Uhr, die Haupt-Vorstellung Abends 8 Uhr, statt; unter anderem

zum ersten Male:

## großes Pferde-Ringen

mit zwei der stärksten Zug-Pferde aus hiesiger Stadt, von Direktor Loritz ausgeführt, und ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

**M. Loritz.**

## „Thuringia“

## Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.



Nachdem ich von der vorgenannten Gesellschaft zum Agenten ernannt, und in dieser Eigenschaft oberamtlich bestätigt bin, erlaube ich mir, dieselbe zum Abschluß von

### Feuerversicherungen

ergebenst zu empfehlen, indem ich mich zur Ertheilung jeder gewünschten näheren Auskunft mit Vergnügen bereit erkläre.

Bäcknang, den 8. Juli 1860.

**Albert Springer,**  
Agent der „Thuringia“.



# B a c k n a n g. Geschäfts-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir, einem verehrungswürdigen Publikum zu empfehlen, große und kleine **Stricke, Stränge** für Pferde und Ochsen, **Mücken-garne** für große und kleines derartiges Ungeziefer, selbstfabrizirte, ausgezeichnete **Wagen-**, aber keine Patent-**Schmiere, Tabak** und **Cigarren**.

Auch empfehle ich bei herannahender Erntezeit **Wellen-** und **Oberlingsseile**, auch vorzügliche **Mostpreßtücher** zu den billigsten Preisen.

**Johann Kaspar Kircher,**  
Seiler-Obermeister.

B a c k n a n g.

## Trauer-Anzeige.

Allen unsern Freunden und Bekannten  
statten wir für die vielen Beweise von Liebe und Wohlwollen, welche unsrer früh vollendeten Gattin, Mutter und Schwester zu Theil wurden, unsern herzlichsten und tief gerührtesten Dank ab.

Der trauernde Gatte:  
Gottlob Breuninger.

Den 10. Juli 1860.

B a c k n a n g.  
Fertige **Säcke** und **Sackzeug**, sowie bestes

## Fliegenpapier

bei **C. Weismann.**

B a c k n a n g.

## Man wünscht zu kaufen:

Einen Kanonenofen, mittlerer Größe.

S o r g, Schlossermeister.

Auch kann bei Obigem ein junger Mensch in die Lehre treten.

B a c k n a n g.

## Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er jeden Dienstag, Morgens 9 Uhr, in der Krone in Backnang eintreffen, und Mittags 1 Uhr wieder von da abfahren wird, und empfiehlt sich derselbe zur Beförderung von Gütern aller Art über Ludwigsburg, unter Zusicherung schneller, pünktlicher und billiger Bedienung. Allfällige Aufträge beliebe man in der Krone dahier zu übergeben.

M a u l e, Güterbeförderer  
aus Ludwigsburg.

B a c k n a n g.

## Herbstrübsamen

in sehr schöner Waare gebe ich äußerst billig, und empfehle zugleich **schöne Frühwicken** mit etwas Haber, sowie auch lautere Wicken.  
C. Weismann.

B a c k n a n g.

Meinen **Fruchtbranntwein** zum Ansetzen billigt bei

Weismann und Belz.

G r a a b.

## Geld-Offert.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen 150 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Kleinaspach.

## Zu verkaufen:

Zwei großtrüchtige Mutterschweine.

Bäcker T a b l e r.

B a c k n a n g.

## Geld-Offert.

1500 fl. Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent Verzinsung zum Ausleihen parat bei

Daniel Traub.

Schöllhütte.

## Geld-Offert.

125 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

J. G. Müller, Schreiner.

B a c k n a n g.

## Guten Wein

verkauft eimer- und imiweise billig  
Ferd. Thumm.

B a c k n a n g.

## Schiller-Loose

können fortwährend à 1 fl. 45 fr. bezogen werden durch

J. Heinrich, Buchdrucker.

## Die Maroniten und Drusen,

deren uralte Fehde jetzt wieder in den blutigsten Kämpfen auslodert, werden in den „Gränzboten“ folgendermaßen geschildert: Die Maroniten bewohnen nicht nur den Libanon in seiner ganzen Ausdehnung, sondern auch einzelne Striche von Galiläa und im Norden verschiedene Dörfer bis nach Aleppo hin. Ihre Sekte wurde im sechsten Jahrhundert nach Christo von einem Abt Maron gestiftet; sie erkannte zwar schon im Mittelalter den Papst an und nahm auch in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Beschlüsse des Tridentiner Konzils an, behielt aber noch einige abweichende Gebräuche bei, wie die Priesterweihe, und hatte ihre besonderen Heiligen. Ihr Oberhaupt ist der sogenannte Patriarch von Antiochien, der im Kloster Raubin auf dem Libanon wohnt und die Oberherrschaft über die zahlreichen Klöster des Gebirgs hat. Ihre politische Verfassung ist die eines militärisch organisirten Freistaates, ihre Beschäftigung Ackerbau, Seidenbau und Gärtnerei, die sie in theilweise sehr großen Dörfern auf den Klümpen und Abhängen des Gebirges betreiben. Ihre Gegner, die Drusen, haben zum Stifter ihrer Sekte den bekannten fatimitischen Kalifen Hakim, der in Aegypten herrschte, einen Menschen, der halb mystischer Narr, halb blutiger Tyrann war und sich Anfangs für einen Propheten, dann für eine In-

arnation Gottes ausgab. Einer seiner Anhänger, der Turfoman Ed Derusi, mußte vor dem Unwillen des Volkes aus Kairo fliehen und begab sich nach dem Libanon, um für Hakims Lehre zu werben. Bald versammelte er eine Schaar Gläubiger um sich, die sich nach Ed Derusi nannten und sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Sie glauben an einen Gott, aber auch an die Offenbarung Gottes in der Gestalt Hakims, der niederkommen wird, um dem wahren Glauben zum Siege zu verhelfen; außerdem glauben sie an eine Seelenwanderung. Sie hassen alle Befenner eines andern Glaubens und vor Allem die Christen, da unter ihnen die Sage geht, die Franken würden einst ihr Gemeinwesen umstürzen. Die Drusen sind ein äußerst kriegerisches Volk und können ungefähr 15,000 Mann in's Feld stellen; in den Kämpfen mit den viel zahlreicheren Maroniten haben sie fast immer den Sieg davon getragen. (S. M.)

## Tages-Geignisse.

Der nunmehr beendigte Heilbronner Wollmarkt war mit 8000 Centnern Wolle befahren; da sich die Durchschnittspreise auf 125 fl. stellten, so ist in wenigen Tagen eine halbe Million Gulden umgesetzt worden.

Vergangenen Freitag, früh 5 Uhr, wurde die Hinrichtung des Mörders Wilhelm Bauer von Göppingen in Ulm mittelst des Fallbeils vollzogen. Der Delinquent, dessen Vorbereitung zum Tode Diakonus Lamparter übernommen hatte, soll sich gefaßt in sein Schicksal ergeben haben.

Die blutigen Vorgänge in Syrien scheinen einen neuen Akt des orientalischen Drama's einzuleiten zu sollen. Die stets sich wiederholenden Kämpfe zweier syrischer Völkerschaften nahmen diesmal, bei der gänzlichen Schwäche der türkischen Herrschaft in jenen Gegenden einen besonders vernichtenden Charakter an, und man befürchtet einen Ausbruch des in letzter Zeit ohnehin gesteigerten muslimännischen Fanatismus auch gegen die Christen in den größeren Städten und Seeplätzen. Die Drusen, eine halb-mohamedanische Sekte, wohl Ureinwohner Syriens, im eigentlichen Libanon bis gegen Damaskus wohnend, sollen diesmal die im Libanonbezirke Nestorianen schwächeren Maroniten, römisch-katholische Christen mit einigen Besonderheiten, im schrecklichsten Vernichtungskampfe fast ganz ausgerieben haben; und der Aufstand drohte Damaskus, Aleppo, Jerusalem, sowie die Hafenstädte Beirut und Saida (die alt-phönizischen Städte Byrtus und Sidon Mittelpunkte des Handels, wo viele Europäer leben) zu ergreifen. Diesen Gefahren gegenüber ist eine europäische Intervention zum Schutze der Christen geboten. Frankreich und England säumten auch nicht mit der Absendung und Verstärkung ihrer Geschwader in den Gewässern der Levante. Zwischen beiden Mächten scheint in dieser Beziehung eine vollständige Einigung getroffen zu seyn, wonach eine direkte aktive Intervention nur dann stattfinden würde,



wenn die Pforte sich unfähig zeigen sollte, weiteren Konflikten und Mekeleien Einhalt zu thun. Letzteres ist wenig wahrscheinlich, da die von Konstantinopel unter Ismail Pascha (dem Verteidiger von Karb) abgesendeten Truppen schwerlich hinreichen werden, die Ruhe herzustellen. Es wird wohl zumeist davon abhängen, ob die Bewegung in sich selbst erstickt oder nicht. Ist letzteres der Fall, so sind zu dem Schutze der Christen in den dortigen, fast herrenlosen Gegenden Maßregeln von Seite der Mächte zu erwarten, welche nicht geeignet seyn dürften, das Ansehen der Pforte zu erhöhen. Ohne Zweifel wird bei diesen Zuständen das Interesse der Humanität entscheidend seyn müssen; denn sehen wir lediglich auf den Ursprung der Greuelszenen im Libanon, so ist sogar ziemlich sicher, daß diesmal die Feindseligkeiten von den Christen ausgingen, worauf die Drusen den Rachekampf begannen, erfolgreich fortsetzten und die Bewegung auch die fanatischen Türken Syriens zu ergreifen drohte. In wie weit auch fremde Einflüsse im Spiele seyn mögen, gehört in das Gebiet der Vermuthungen, das man eher wird beschränken müssen, als erweitern dürfen. Vor Beirut liegen übrigens auch russische Schiffe, und auch zwei österreichische gehen dahin. Ob Frankreich diese Vorfälle, wie es heißt, zu einem Versuche benützen werde, die orientalische Frage wieder in „Angriff nehmen“ zu lassen, ist abzuwarten; jedenfalls ist sie wieder mehr in den Vordergrund gerückt, und hat sie die Verlegenheiten der Diplomatie vermehrt.

Bachnang.

## Haus-Verkauf.

Die Erben des † Karl Häußer, Bauers von hier verkaufen am Donnerstag den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr wiederholt im öffentlichen und letzten

### Ausstreich:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Keller, eine Scheune, Hofraum, in der obern Vorstadt, und 1,7 Mth. Garten dabei. Angekauft zu 1000 fl., wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 19. Juli 1860.

Stadtschultheißenamt.  
Schmücker.

Bachnang.

## Arbeits-Antrag.

Ein tüchtiger Arbeiter findet dauernd Beschäftigung in der Schönsfärberei von Alb. Springer.

Bachnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Heinrich.

Bachnang.


## Photographische Portraits

werden nur noch bis 25. dieses Monats angefertigt; zur Aufnahme derselben und zur trefflichsten Ähnlichkeit garantirend, empfiehlt sich

**Joh. Picot,**  
wohnhaft im Schwanen.

Bruch.

### Zu verkaufen:

 Ein gut erhaltenes Seimeriges Faß, in Eisen gebunden; ferner ein ganz neues 3 1/2 eimeriges bei

Friedr. Mayer.

**Bachnang.** Naturalienpreise vom 18. Juli 1860.

| Fruchtgattungen.       | Höchste. |     | Mittel. |     | Niederst. |
|------------------------|----------|-----|---------|-----|-----------|
|                        | fl.      | fr. | fl.     | fr. |           |
| 1 Centner Kernen . . . | —        | —   | 7       | 30  | —         |
| Dinkel . . .           | 5        | —   | 4       | 45  | 4         |
| Roggen . . .           | 5        | 45  | 5       | 36  | 4         |
| Weizen . . .           | —        | —   | —       | —   | —         |
| Gemischtes . . .       | —        | —   | —       | —   | —         |
| Gerste . . .           | 4        | 48  | 4       | 43  | 4         |
| Einforn . . .          | —        | —   | —       | —   | —         |
| Haber . . .            | 3        | 54  | 3       | 46  | 3         |
| 1 Simri Weiskorn . . . | —        | —   | —       | —   | —         |
| Ackerbohnen . . .      | —        | —   | —       | —   | —         |
| Wicken . . .           | —        | —   | —       | —   | —         |
| Erbsen . . .           | —        | —   | —       | —   | —         |
| Linsen . . .           | —        | —   | —       | —   | —         |
| Kartoffeln . . .       | —        | —   | —       | —   | —         |

Verkauft wurde für 1675 fl. 25 fr.

**Hall.** Naturalienpreise vom 14. Juli 1860.

| Fruchtgattungen.       | Höchste. |     | Mittel. |     | Niederst. |
|------------------------|----------|-----|---------|-----|-----------|
|                        | fl.      | fr. | fl.     | fr. |           |
| 1 Centner Kernen . . . | 7        | 35  | 7       | 6   | 6         |
| Dinkel . . .           | —        | —   | —       | —   | —         |
| Roggen . . .           | 5        | 57  | 5       | 43  | 5         |
| Gemischt . . .         | 6        | 30  | 5       | 59  | 5         |
| Gerste . . .           | —        | —   | —       | —   | —         |
| Haber . . .            | 4        | 15  | 3       | 58  | 3         |
| Erbsen . . .           | —        | —   | —       | —   | —         |
| Linsen . . .           | —        | —   | —       | —   | —         |
| Wicken . . .           | —        | —   | —       | —   | —         |
| Ackerbohnen . . .      | —        | —   | —       | —   | —         |

# Der Würthel-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Ercheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

**Nr. 59.**

Dienstag den 24. Juli

**1860.**

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bachnang. Den Gemeindebehörden

wird nachstehender Erlass der k. Straßenbau-Abtheilung zur Kenntniß gebracht.  
Den 19. Juli 1860.

Königl. Oberamt.  
Hörner.

### Das Ministerium des Innern, Abtheilung für den Straßen- und Wasserbau, an das k. Oberamt Bachnang.

Der im Jahre 1849 gegründeten Kasse zur Unterstützung ständiger Straßenwärter in Krankheitsfällen ist unter'm Heutigen die Ausdehnung gegeben worden, daß bis auf Weiteres auch in Sterbefällen ein Beitrag von 10 fl. zu den Beerdigungskosten an die Hinterbliebenen geleistet wird.

Von dieser Verfügung sind die ständigen Straßenwärter in Kenntniß zu setzen. Wenn daher ein im Dienst stehender ständiger Straßenwärter, mit Tod abgeht, so hat die Inspektion hiervon, behufs der Zahlungsanweisung des festgesetzten Beitrags, unverweilt Anzeige hierher zu erstatten.

Da es aber in manchen Fällen für die Hinterbliebenen erwünscht seyn kann, den fraglichen Beitrag im Augenblicke des Bedarfs sogleich zu erhalten, so würde man es gerne sehen, wenn die Gemeindevorsteher es übernehmen würden, den Beitrag an die Hinterbliebenen aus der Gemeindefasse vorzuschießen, in welchem Falle der Ertrag an dieselbe aus der Unterstützungskasse, auf die von der Inspektion zu erstattende Todesanzeige, alsbald eingeleitet würde.

Das k. Oberamt wird daher angewiesen, die in Vorstehendem getroffene neue Einrichtung auch zur Kenntniß der Gemeindevorsteher zu bringen, damit bedürftige Hinterbliebene ständiger Straßenwärter im eintretenden Falle nicht ohne Hilfe gelassen werden.

Darüber, daß der gestorbene Straßenwärter die Eigenschaft eines ständigen hatte, werden die Ortsvorsteher nicht im Zweifel seyn können; da die ständigen Wärter, außer dem Besoldungsgeld, 150 fl. Jahreslohn beziehen, auch eine Nummer am Hut tragen, während die ausnahmsweise vorkommenden nicht ständigen Wärter geringeren Lohn erhalten und eine Nummer nicht tragen.

Stuttgart den 30. Juni 1860.

Für den Direktor:  
M a t h e s.

Revier Reichenberg.

## Baumstüben- und Stockholz-Verkauf.

In nachstehenden Staatswaldungen kommen zur Versteigerung

Donnerstag den 26. Juli,  
Morgens 8 Uhr,

im **Wanzenhau:**  
150 Stück Baumstüben von weichen Holz-Arten, sowie circa 40 Klafter

harte Stumpfen zum Ausgraben durch die Käufer:

Zusammenkunft bei dem Kohlplättle.

Im Brunnenrain, etwa um 11 Uhr:

175 Stück Baumstüben verschiedener Art.

Zusammenkunft auf dem Aspacher Weg,

oben am Frohnwald und Maßfelder.

Im Ottenseehau, Nachmittags 4 Uhr:

100 Stück buchene Baumstüben.

Zusammenkunft auf der Straße unter dem Katharinenhof.